

## In der Jugend liegt der Schlüssel



Europa rückt zusammen. Da liegt es nahe, Städtepartnerschaften über nationale Grenzen hinaus zu festigen. Lichtenfels hat vier Partnerstädte. Drei in Europa: Cournon (Frankreich), Prestwick (Schottland) und Ariccia (Italien), dazu eine in den USA (Vandalia). Das nächste Treffen steht kurz bevor: Vom 9. bis 11. Mai werden mehrere Jugendliche aus Lichtenfels zusammen mit der Präsidentin des Cournon-Komitees, Allmut Schuhmann, in die Auvergne reisen, um vor allem die von der EU geförderten trilateralen Beziehungen, so auch zwischen Cournon, Ariccia und Lichtenfels, weiter auszubauen.

Seit vielen Jahren schon setzt sich Monika Faber für die Städtepartnerschaften der Korbstadt ein. Sie war Präsidentin des Cournon-Komitees und ist seit 2005 Vorsitzende des gesamten Städtepartnerschaftskomitees. In einem Gespräch mit unserer Zeitung umreißt sie die aktuelle Situation mit den vier Partnerstädten.

### **Prestwick-Partnerschaft hängt durch**

Die älteste Partnerschaft mit der schottischen Stadt Prestwick, die bereits 1974 mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch die beiden Stadtoberhäupter Dr. Günther Hauptmann und Provost William Harkiss begründet wurde, bereite den Lichtenfelsern momentan leider etwas Sorgen. Diese Verbindung sei zwar immer wieder durch kulturelle und künstlerische Veranstaltungen belebt worden. Seit es aber keine Schulpartnerschaft mehr gebe, „tun wir uns mit Prestwick hart“, so Faber. Stattdessen habe sich mittlerweile ein reger Schüleraustausch des Meranier-Gymnasiums mit der irischen Stadt Shannon etabliert.

Hinzu komme, dass in Prestwick zu wenig junge Menschen bei der Partnerschaft mit der Korbstadt mitarbeiteten. „Leider ist Deutsch in den Schulen dort seit einiger Zeit nicht mehr erste Fremdsprache, sondern Spanisch oder Französisch,“ sagt Faber und vermutet, dass auch hierin ein Grund für den Sand im Getriebe der Prestwick-Verbindung liegt.

Die Partnerschaft mit der schottischen Stadt habe früher stark durch den Kulturaustausch gelebt. Faber erinnert an die Ausstellung des Malers Roddy McKenzie im Stadtschloss, an die Konzerte der schottischen Sängerin Isabella Dovaston sowie von Stella von Arnold-Havadi (Klavier) und Reinhard Arnold (Gitarre) in Prestwick und Lichtenfels sowie insbesondere an die 2007 erstmals zu Ehren des schottischen Dichters Robert Burns veranstaltete Burns-Night, bei der neben einem traditionellen schottischen Essen Geschichten, Gedichte und Songs des Poeten im Mittelpunkt stehen.

An diese Tradition wolle man anknüpfen, so Faber weiter: Ein Highlight stehe mit dem Besuch des Ayrshire Fiddle Orchestra Anfang Juli in Lichtenfels bevor. Dabei handele es sich um rund 60 junge Musiker, die sich der traditionellen schottischen Musik verschrieben haben und die auf ihrer Europatournee drei Tage in Lichtenfels Station machen, bei Gastfamilien übernachten und zwei Konzerte im Meranier-Gymnasium und im Kurpark von Bad Staffelstein geben. In den

Pfingstferien möchte das Lichtenfelser Partnerschaftskomitee mit einer zehntägigen Reise durch Schottland, verbunden mit einem Besuch in Prestwick, die Freundschaftbande festigen.

### **Wunderbare Freundschaften**

Nur ein Jahr nach Prestwick - 1975 - nahm die Korbstadt die Beziehung zur späteren Partnerstadt Vandalia (Ohio) auf. Damals sei der Grundstein für viele wunderbare Freundschaften gelegt worden, sagt Faber. Von Anfang an habe es regelmäßige gegenseitige Besuche größerer Delegationen gegeben. Enge Beziehungen zwischen Familien aus Lichtenfels und Vandalia seien entstanden, die sich mittlerweile schon über mehrere Generationen erstrecken. Am 20. Juli werde wieder eine größere Gruppe von etwa 40 Leuten aus US-amerikanischen Partnerstadt erwartet. Der Schüleraustausch bei dieser Partnerschaft funktioniere nach wie vor, auch wenn sich die gegenseitigen Besuche nicht zuletzt wegen der großen Entfernung und der relativ hohen Flugkosten jeweils auf wenige Schüler beschränken würden.

### **Großes Lob**

Am intensivsten und gleichzeitig auch am konstantesten habe sich die seit 21 Jahren bestehende Partnerschaft mit Cournon d'Auvergne entwickelt, stellte die Städtepartnerschaftspräsidentin weiter fest. Ständige gegenseitige Besuche, oft mehrmals im Jahr würden die gegenseitigen Beziehungen und Freundschaften stärken. Ein großes Lob gebühre dabei dem langjährigen Präsidenten Jean Deconchat, der auf französischer Seite die treibende Kraft der Partnerschaft gewesen sei.

Er habe nicht nur gleich am Anfang mit den von ihm mitinitiierten gegenseitigen Besuchen der beiden Radsportgruppen aus Cournon und Stetten auf Vereinsebene ein Ausrufezeichen gesetzt. Er habe auch den Austausch auf kultureller, gesellschaftlicher und schulischer Ebene gefördert, wobei seine guten Deutschkenntnisse sehr vorteilhaft seien.

Monika Faber hat auf Lichtenfelser Seite als Präsidentin des Cournon-Komitees ebenfalls Wesentliches geleistet und bewegt: Der gegenseitige Austausch von Schülern und Praktikanten laufe bei dieser Partnerschaft ausgezeichnet, wenngleich in Frankreich leider immer mehr Schüler Spanisch statt Deutsch als Fremdsprache wählen würden.

### **Die jüngste Partnerschaft: Ariccia**

Die jüngste Partnerschaft bestehe zu der italienischen Stadt Ariccia. Hier seien durch intensive Begegnungen zahlreiche private Freundschaften entstanden. Im September wolle man den letztjährigen Besuch einer italienischen Gruppe erwidern.

Leider gebe es Schwierigkeiten beim Schüleraustausch, wobei die des Öfteren wechselnden Schulleitungen am Gymnasium in Ariccia nicht förderlich seien, stellte Monika Faber mit Bedauern fest.

Auch wenn es unterschiedliche Entwicklungen in den Beziehungen zu den vier Partnerstädten gebe, glaube sie fest an einen Fortbestand und auch an die Weiterentwicklung der Partnerschaften, zeigt sich die Präsidentin des Städtepartnerschaftskomitees sicher.

Quelle: obermain.de

Autor: Von unserem Mitarbeiter Alfred Thieret

Artikel: <http://www.obermain.de/lokal/lichtenfels/art2414,31247>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung